

Zum Vortrag Mochalski

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den «Hochburgen der Kultur» lese und dazu die Aufrufe, «eine der höchststehenden Kulturen der Geschichte zu retten», dann stehe ich vor einem gleichen Rätsel wie Harrer, nach seinem Geständnis, vor den zuckend gemurmelten Offenbarungen des Staatsorakels. Sie stehen mit ihren Lobpreisungen im Gegensatz zu der *wahren* Elite des tibetischen Volkes aller Ränge, die wohl weiß, daß die gepriesene Kultur eine vergoldete Mumie ist und der Flut des Fortschrittes weichen muß. Wenn man Tibet helfen will, muß man es aus Kenntnis der Tatsachen tun. (Schluß folgt) Alice Herz

Zum Vortrag Mochalski

Herr Pfarrer Herbert Mochalski, den wir von seinem Vortrag «Die geistige und politische Lage in Deutschland» in vorzüglicher Erinnerung haben, teilt uns mit, daß es ihm infolge Arbeitsüberlastung nicht möglich sei, uns ein Manuskript seines Vortrages zur Verfügung zu stellen. Pfarrer Mochalski ist, im Zusammenhang mit seiner Arbeit als Studentenpfarrer, neuerdings das Ziel heftiger Presseangriffe. Man wirft ihm vor, er «verbilde» die Jugend. Wir wissen, was wir davon zu halten haben, wurde doch der gleiche Vorwurf schon gegen Sokrates und nicht zuletzt gegen Leonhard Ragaz erhoben.

Wir wünschen Herrn Pfarrer Mochalski Kraft und Geduld in seinem Kampf für eine fortschrittliche Politik seines Landes.

WELTRUNDSCHAU

Das neue Afrika Das scheidende Jahr 1960 hat uns viele denkwürdige Ereignisse und Entwicklungen gebracht. Wir können sie hier nicht nochmals im einzelnen aufzählen; aber *eine* große, folgenschwere Tatsache von weltgeschichtlicher Bedeutung hebt sich im Rückblick auf 1960 doch aus all den Vorgängen zweiten und dritten Ranges machtvoll heraus: der fast schwindelerregende, wenn auch noch nicht abgeschlossene Aufstieg *Afrikas* zur Selbstregierung, zur Freiheit von weißer Kolonialherrschaft.

Vor zehn Jahren noch, um 1950, gab es im Schwarzen Erdteil erst vier unabhängige Staaten: Ägypten, Äthiopien, Liberia und die Südafrikanische Union. Fast alle anderen Länder wurden in den internationalen Übersichten unter dem Titel «Nichtselbständige und abhängige Gebiete, Treuhandschaftsgebiete und frühere Mandatsgebiete» zusammengefaßt. Die «nichtselbständigen Gebiete» waren teils belgische, teils britische und französische, teils portugiesische und